

**Betreff:****Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH  
Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der Braunschweiger Ver-  
sorgungs-AG & Co. KG****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

**Datum:**

22.04.2021

**Beratungsfolge**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

**Sitzungstermin**

29.04.2021

**Status**

Ö

**Beschluss:**

"Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2020, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 18.559.461,87 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt."

**Sachverhalt:**

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 20. April 2021 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, die am 9. März 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2020 einen **Jahresüberschuss von 18.559.461,87 €** erzielt. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans von 29,8 Mio. € um 11,2 Mio. € unterschritten. Die Wirtschaftsplanung 2020 beinhaltete eine Auflösung der Drohverlustrückstellung für langfristige Stromlieferverträge in Höhe von 13,6 Mio. €.

In der Wirtschaftsplanung wurde unterstellt, dass das am 18. Juli 2018 ergangene Urteil des OLG München im Klageverfahren Uniper rechtskräftig wird, also die Nichtzulassungsbeschwerden durch den BGH nicht angenommen werden. Die komplette bisherige Preisregelung wäre damit ab Ende 2020 unwirksam geworden. Hinsichtlich der dann erforderlich gewesenen Verständigung beider Parteien auf eine neue Preisregelung war unterstellt worden, dass eine Einigung in der „Mitte“ erfolgt. Auf dieser Basis hätte die Anpassung der Drohverlustrückstellung im Jahr 2020 zu einer Auflösung in Höhe von 13,6 Mio. € geführt. Mit Beschluss vom 15. Dezember 2020 hat der Bundesgerichtshof auf die Nichtzulassungsbeschwerde der Uniper Energy Sales GmbH die Revision zugelassen und die Nichtzulassungsbeschwerde der BVAG zurückgewiesen, so dass ein rechtskräftiges Urteil nicht vorliegt. Aufgrund der neuen Bewertung ist nunmehr eine Zuführung in Höhe von 2,5 Mio. € erforderlich (s. u.).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 4,5 Mio. € verschlechtert.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	In Mio.€	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1	Umsatzerlöse	575,2	596,3	568,6
1a	% zum Vorjahr/Plan		3,7-	-1,2/-4,7
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	14,0	21,7	16,0
3	Materialaufwand	-454,7	-474,8	-472,1
4	Personalaufwand	-49,4	-54,2	-44,6
5	Abschreibungen	-18,6	-18,3	-12,7
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen**)	-41,7	-38,3	-45,1
7	<i>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</i>	24,8	32,4	10,1
8	<i>Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis)****)</i>	1,5	3,6	12,6
9	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)</b>	<b>26,3</b>	<b>36,0</b>	<b>22,7</b>
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern davon für latente Steuern*****):	-3,2 -0,2	-6,1 -3,2	-4,1 -0,2
12	<b>Jahresergebnis**) (9+10+11)</b>	<b>23,1</b>	<b>29,9</b>	<b>18,6</b>

\*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

\*\*) einschließlich Drohverlustrückstellungen 2020 (Planwert: 13,6 Mio. €; Ist: - 2,5 Mio. €)

\*\*\*) einschließlich sonstige Steuern

\*\*\*\*) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

\*\*\*\*\*) latente Steuern ergeben sich aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz

Durch den im Zuge der Bildung einer großen Netzgesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2020 vorgenommenen Teilbetriebsübergang des Strom- und Gasnetzes sowie der Organisationseinheit Vorratswirtschaft in die BS|Netz GmbH (s. a. Drucksache 20-14543) ist eine direkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr und zum Plan nicht möglich.

Die im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsatzerlöse von 568,6 Mio. € liegen um 6,6 Mio. € (rd. 1,2 %) unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist wesentlich auf die Entwicklung im Gas- und Wärmebereich zurückzuführen. In beiden Sparten sind die Absatzmengen zurückgegangen. Im Gasbereich resultieren die Absatzrückgänge (- 12,7 Mio. €) insbesondere aus dem Rückgang im Bereich der Kunden außerhalb Braunschweigs und aus einer allgemeinen witterungsbedingten Reduzierung. Im Wärmebereich ist ein Rückgang um rd. 4,0 Mio. € zu verzeichnen.

Zudem führte die Bildung der großen Netzgesellschaft zu einer Verringerung der Erlöse aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 4,7 Mio. € sowie zum Wegfall des Pachtentgelts in Höhe von 13,4 Mio. €. Gegenläufig konnten die Erlöse im Strombereich, insbesondere durch Mengeneffekte im Stromhandel und mit Kunden außerhalb Braunschweigs, um 32,6 Mio. € gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 11,0 Mio. €, insbesondere für ausstehende Rechnungen.

Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um rd. 17,4 Mio. € zu verzeichnen. Korrespondierend zu den höheren Umsätzen aus Stromverkäufen sind die Aufwendungen für Strombezug gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 4,8 Mio. € zurückgegangen, im Wesentlichen bedingt durch den Übergang von Personal im Zuge der Ausgliederung auf die BS|Netz GmbH.

Die Abschreibungen liegen um rd. 5,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert maßgeblich aus dem Übergang der mit dem Strom- und Gasnetz in Verbindung stehenden Vermögensgegenstände auf die BS|Netz GmbH. Zudem erfolgte im Vorjahr eine Anpassung der Nutzungsdauern auf die Richtwerte der Bundesnetzagentur.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rd. 3,4 Mio. € angestiegen, wesentlich hierfür sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,0 Mio. € höhere Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen für zukünftige Zahlungsausfälle aufgrund von COVID-19.

Die Drohverlustrückstellung für langfristige Stromlieferverträge beträgt unter Berücksichtigung von Verbrauch und Aufzinsung per 31. Dezember 2020 rd. 37,4 Mio. € (Vorjahr: rd. 34,1 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11,1 Mio. € verbessert. Die BS|Netz GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, weist ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rd. 10,4 Mio. € aus (Vorjahr: rd. 1,8 Mio. €).

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 12,7 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €), die zu entrichtende Gewerbesteuer belief sich auf 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 89,3 Mio. € (Vorjahr: rd. 59,2 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 71,4 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 9,3 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,2 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,1 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 1,3 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 12,7 Mio. € gegenüber.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen bis 2021 wurden im Jahr 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. € abgeschlossen. Bis 2020 wurde ein Betrag von 86,0 Mio. € abgerufen.

Der Jahresabschluss 2020 der BSINetz GmbH weist Investitionen in Höhe von rd. 17,3 Mio. € aus, sodass insgesamt Investitionen von 106,6 Mio. € getätigt wurden. Die Investitionen der BS|Netz GmbH betreffen im Wesentlichen die Erneuerung und Erweiterung der Strom- und Gasnetze und des Zählerbestandes in Höhe von 9,1 Mio. € sowie Umspannungsanlagen mit 6,3 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 1,9 Mio. € aufgewandt.

Geiger

**Anlage/n:**

Bilanz BVAG

GuV BVAG

Lagebericht BVAG

Bilanz Netz GmbH

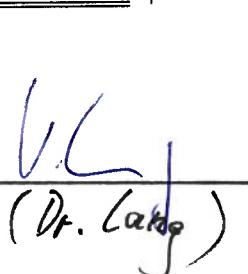
GuV Netz GmbH

Lagebericht Netz GmbH

# Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig, zum 31. Dezember 2020

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse ./. Strom-/- Gassteuer	600.615.608,27 -32.000.232,36	568.615.375,91	606.399 -31.195	575.204
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-60.435,25		-12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.619.469,04		4.142
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.417.314,07		9.881
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	333.525.206,23		320.565	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.612.857,81	472.138.064,04	134.106	454.671
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	35.604.551,27		39.401	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 2.446.810,60 (Vj. TEUR 2.832)	8.942.151,88	44.546.703,15	10.036	49.437
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.711.783,54		18.632
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		44.390.867,79		40.873
9. Erträge aus Beteiligungen		421.519,97		641
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		12.536.786,32		2.753
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		874,78		1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.505.423,07 (Vj. TEUR 43)		1.622.858,28		377
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		580.000,00		403
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.217,83		4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 67) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 951.985,00 (Vj. TEUR 1.147)		1.370.451,97		1.815
16. Steuern vom Ertrag davon für latente Steuern: EUR 246.787,00 (Vj. TEUR 216)		4.130.280,00		3.175
17. Ergebnis nach Steuern		19.301.394,80		23.977
18. Sonstige Steuern		741.932,93		836
19. Jahresüberschuss		18.559.461,87		23.141
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-18.559.461,87		-23.141
21. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>

  
(P. Anfang)
   
(H. Henze)
   
(Dr. Lang)

# Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

### I. Grundlage des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BVAG) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BVAG erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industriekunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BVAG ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung für größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BVAG ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BVAG stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der Digitalisierung wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze rücken ebenso in den Fokus der Geschäftsaktivitäten.

#### 2. Forschung und Entwicklung

BVAG will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Daher war BVAG im Jahr 2020 im Bereich verschiedener Forschungs- und Entwicklungsvorprojekte aktiv.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Digitalisierung, wobei u.a. lokale Funknetze mit besonders geringem Energiebedarf (LoRaWAN) in verschiedenen Projekten für unterschiedliche Anwendungszwecke erprobt werden sollen.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Erforschung der Nutzung von Elektromobilität im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich Gegenstand der Forschung. Daneben bildet die Entwicklung darauf aufbauender Dienstleistungen einen weiteren Innovationsschwerpunkt von BVAG.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Energieerzeugung ist BVAG an der Erprobung von Wasserstoff als zukünftigem Energieträger beteiligt. Zusätzlich ist BVAG Partner in einem Kooperationsprojekt zur Versorgung eines Neubaugebiets mit industrieller Abwärme.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

#### **1.1 Gesamtwirtschaft**

Die globale Konjunktur war im Jahr 2020 maßgeblich durch die weltweiten Bemühungen gekennzeichnet, die Ausbreitung der Infektionskrankheit COVID-19 einzudämmen. Das pandemische Infektionsgeschehen, welches sich aus dem Auftreten des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 Ende des Jahres 2019 in China ergab, zwang die Regierungen der einzelnen Staaten zu umfassenden Quarantänemaßnahmen und zog eine weitreichende Änderung des individuellen Verhaltens auch im privaten Bereich nach sich. Infolgedessen resultierte eine weltweite Reduzierung der wirtschaftlichen Aktivitäten, welche zu einem historischen Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung geführt hat. Zwar konnten die gravierenden negativen Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen im Laufe des Jahres teilweise kompensiert werden; insgesamt ist jedoch mit einem Rückgang des globalen Produktionsniveaus von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Auch die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war maßgeblich durch die Entwicklung der Infektionszahlen im Zuge der COVID-19-Pandemie geprägt. So konnte der massive Einbruch im Frühjahr des Jahres 2020 zwar mit dem Rückgang der Neuinfektionen und der damit verbundenen Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen im Sommer zum Teil kompensiert werden; aufgrund der erneuten Beschleunigung des Infektionsgeschehens im Herbst und Winter sowie der getroffenen Gegenmaßnahmen wurde die wirtschaftliche Erholung jedoch wieder unterbrochen. Trotz dieses erneuten konjunkturellen Rückschlags weisen wichtige

Indikatoren wie der globale Außenhandel sowie die Geschäftserwartungen des verarbeitenden Gewerbes auf eine im Vergleich zum Frühjahr robustere Entwicklung hin. Insgesamt ist für das Jahr 2020 dennoch mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes von 5,1 % zu rechnen.

## 1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch lag 2020 in Deutschland bei insgesamt 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang um 8,7 %. Für den gesunkenen Verbrauch sind vor allem die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verantwortlich. Weiterhin wirken sich daneben die langfristigen Trends wie der Fokus auf energieeffiziente Lösungen sowie die vergleichsweise milde Witterung als dämpfende Faktoren auf den Energieverbrauch aus.

Dieser Rückgang erstreckt sich dabei vernehmlich auf die fossilen Energieträger, während der durch erneuerbare Energien gedeckte Verbrauch zunahm. Analog zum abnehmenden Beitrag fossiler Energiequellen hat sich zudem der CO2-Austoß um ca. 7% verringert.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2020 in Deutschland um 12,1% auf 3.965 PJ (135,3 Mio. t SKE), wobei es beim Flugzeugkraftstoff zu einer Halbierung des Verbrauchs kam. Diesel- und Ottokraftstoff wurden in leicht geringerem Maße abgesetzt, während leichtes Heizöl aufgrund von preisbedingter Vorratsbildung stärker nachgefragt wurde als im Vorjahr.

Der Verbrauch von Erdgas verringerte sich auf einen Wert von 3.105 PJ (106,0 Mio. t SKE) und lag damit um 3,4% unter dem Niveau des Jahres 2019. Gründe für diesen Verbrauchsrückgang liegen in dem gesunkenen Erdgasbedarf der Sektoren Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Zuge der COVID-19-Pandemie begründet. Der Erdgasbedarf der Strom- und Wärme-erzeugung hingegen verzeichnete einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, ebenso wie der Verbrauch der privaten Haushalte.

Der Verbrauch an Steinkohle war um 18,3% rückläufig und erreichte eine Gesamthöhe von 894 PJ (30,5 Mio. t SKE). Insbesondere der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung sank um 26%. Ebenso reduzierte die Stahlindustrie aufgrund der geringen Stahlnachfrage ihren Verbrauch um ca. 14%.

Der Verbrauch von Braunkohle blieb um 18,2% unter dem Ergebnis des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 950 PJ (32,4 Mio. t SKE). Die Gründe für diesen erneuten Rückgang bestanden vor allem in der weiteren Überführung von braunkohlebasierten Stromerzeugungsanlagen in die Sicherheitsbereitschaft, ungeplanten Kraftwerksausfällen sowie der Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Ebenso resultierten aus den niedrigen Erdgaspreisen Verschiebungen auf den nationalen und internationalen Strommärkten.

Bei der Kernenergie kam es im Zuge der planmäßigen Abschaltung des Kraftwerks Philippsburg zu einem Minus von 14,4%. Insgesamt leistete die Kernenergie 2020 noch einen Beitrag von 701 PJ (23,9 Mio. t SKE) zur Energiebilanz.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2020 um 3% auf einen Wert von 1.962 PJ (66,9 Mio. t SKE), wobei es bei den einzelnen Energieformen zu unterschiedlichen Entwicklungen kam. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft fiel gegenüber dem Vorjahr um rund 5%. Die Stromeinspeisung aus Windanlagen nahm dagegen um 7% zu. Bei der Solarenergie kam es zu einem Zuwachs von 9%. Auch der Beitrag der Biomasse zum Energieverbrauch verzeichnete eine - wenn auch moderate - Ausweitung um 1%, während der Primärenergieverbrauch aus biogenen Abfällen um 1% geringer ausfiel als im Vorjahr.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2020 auf 16,8%.

Der energiepolitische Rahmen war im Jahr 2020 von verschiedenen Änderungen geprägt. So wurden die bisher parallel existierenden Regelwerke für Gebäude in Form des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG), der Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie des Erneuerbare-Energien-Wärmegegesetzes (EEWärmeG) in einem Gesetz vereinheitlicht. Das nunmehr gültige „Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden“ (Gebäudeenergiegesetz - GEG) soll das für Gebäude einschlägige Energieeinsparrecht vereinheitlichen und entbürokratisieren. Für die Errichtung neuer Gebäude gilt künftig ein einheitliches Anforderungssystem, in dem Energieeffizienz und erneuerbare Energien integriert sind.

Im Dezember 2020 wurde zudem die Novellierung des EEG vom deutschen Bundestag verabschiedet. Wichtige Neuerungen umfassen die Verankerung des Ziels der Treibhausgasneutralität in der Stromversorgung in Deutschland vor dem Jahr 2050 sowie die Festlegung der

notwendigen Schritte, um bis zum Jahr 2030 einen Anteil Erneuerbarer Energien in Höhe von 65% zu erreichen.

Im Sommer 2020 wurde das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur marktgestützten Beschaffung von Systemdienstleistungen“ beschlossen. Durch dieses Gesetz wird das EnWG um einen neuen Paragraphen zur marktgestützten Beschaffung von sogenannten nicht-frequenzbezogenen Systemdienstleistungen ergänzt. Darunter fallen Spannungsregelung (Blindleistung), Trägheit der lokalen Netzstabilität, Kurzschlussstrom, dynamische Blindstromstützung, Schwarzstartfähigkeit und Inselbetriebsfähigkeit. Hintergrund hierfür sind insbesondere Vorgaben aus der Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie 2019/944 (EU).

Im Hinblick auf den angestrebten Ausstieg aus der kohlebasierten Stromerzeugung konnte in 2020 eine entsprechende gesetzliche Grundlage geschaffen werden. So enthält das „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“ (Kohleausstiegsgesetz) Regelungen zur Reduzierung und Beendigung der Stein- und Braunkohleverstromung, Födererrichtlinien für energieintensive Unternehmen sowie ein Förderprogramm zur treibhausgasneutralen Erzeugung und Nutzung von Wärme. Das Ziel des Gesetzes besteht darin, die kohlebasierte Stromerzeugung in Deutschland planbar und wirtschaftlich möglichst effizient zu beenden und den Umbau der Energieversorgung auf nachhaltige Energie zu fördern.

## 2. Geschäftsverlauf

Der Terminmarkt wurde in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie von erheblichen Marktschwankungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten geprägt. So gab der Stromleitkontrakt Frontjahr Base zunächst im Lockdown 1 bis auf 34 EUR/MWh nach und erholte sich bis zur Jahresmitte auf Vor-Corona-Niveau. Zum Ende des Jahres wurde die 50 EUR/MWh Hürde überwunden (Vgl. Hochpunkt aus Q3-2019). Dies ist hauptsächlich den verschärften EU-Klimaschutzzielen bis 2030 zuzuordnen, die einen deutlichen Anstieg bei den CO2-Preisen über die 30 EUR/t Marke verantworten und somit auch die Entwicklung der Strompreise in den kommenden Lieferjahren beeinflussen.

Auch die Strompreise am Day-Aheadmarkt unterlagen in 2020 dem Einfluss der Corona-Pandemie. Durch die Lockdown-situation verringerte sich der Strombedarf auf dem Spotmarkt. Im Zusammenspiel mit dem weiter fortschreitenden Ausbau der Erneuerbaren Energien führte dies zum deutlichen Absinken des durchschnittlichen Spotmarktpreises um fast 20% von 37,70 EUR/MWh (2019) auf 30,40 EUR/MWh (2020).

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde 2020 im Vergleich zum Vorjahr 90 GWh weniger Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2020 bei 486 GWh liegt, wovon ein Teil des Stromes aus einem Bioheizkraftwerk stammt.

Für die Wärmeleitung stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie die Biomasse Heizkraftwerke Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärmemenge von 882 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Diese liegt um 32 GWh unter dem Vorjahreswert.

Die Erzeugungsanlagen emittierten ca. 391.810 t CO<sub>2</sub>. BVAG hat am Markt in 2020 ca. 2.899 GWh Strom bezogen und somit 390 GWh mehr als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 4.894 GWh ca. 254 GWh mehr Gas bezogen als 2019.

Die Geschäftsaktivitäten der BVAG waren in 2020 in besonderem Maße von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie den entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Einen Monat nach dem Auftreten des ersten Infektionsfalls in Deutschland wurde ein operativer Krisenstab einberufen, um einen geeigneten Maßnahmenplan für BVAG zu erarbeiten und umzusetzen. Wichtige Maßnahmen beziehen sich u.a. auf die Schwerpunkte Hygieneregeln, Umgang mit Infektionsfällen, Kontaktbeschränkung in der Arbeitsorganisation, Reisebeschränkung, mobiles Arbeiten/Kurzarbeit sowie der Kommunikation mit der Verwaltung der Stadt Braunschweig und dem lokalen Gefahrenabwehrzentrum. Die getroffenen Regelungen wurden dabei kontinuierlich überprüft und erweitert, insbesondere in Abhängigkeit der Infektionssituation, der allgemeinen Erkenntnisse über die COVID-19-Erkrankungen und der staatlichen Regelungen. Dank dieser Bemühungen kam es im Jahr 2020 zu keiner Virusübertragung innerhalb der Belegschaft. Um darüber hinaus die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität von BVAG vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sicherzustellen, wurde zusätzlich ein strategischer Krisenstab gebildet. Dieser hat vornehmlich die Aufgabe, in den verschiedenen relevanten Bereichen - wie bspw. dem Liquiditäts- und Erlösmanagement - Maßnahmen zu priorisieren, zu beauftragen, zu überwachen sowie die notwendige Kommunikation sicherzustellen. Dank der getroffenen Maßnahmen konnte BVAG damit insgesamt die Erbringung ihrer Dienstleistungen sicherstellen.

Im Hinblick auf den regulären Geschäftsverlauf stellt die laufende Umstellung des Portfolios der Erzeugungsanlagen von BVAG weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt dar. So zielt das entsprechende Projekt Erzeugung 2030 darauf ab, die bestehenden kohlebasierten Anlagen durch neue, mit Biomasse und Erdgas betriebene Einheiten zu ersetzen, um den auf nationaler Ebene vorgesehenen Kohleausstieg lokal in Braunschweig frühzeitig umzusetzen. In 2020 konnten hierfür wichtige Meilensteine in Form des Abschlusses der Baufeldräumung, des Beginns der Errichtung der neuen Anlagen sowie der Vergabe weiterer wichtiger Lose erreicht werden. Voraussetzung bildete unter anderem die Erteilung des vorzeitigen Baubeginns durch das Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig.

In 2020 wurde zudem das in 2013 begonnene Gerichtsverfahren bezüglich des Stromliefervertrags mit der Uniper-Gruppe weiter fortgeführt. Mit Entscheidung vom 18. Juli 2019 hat das OLG München das Urteil des Landgericht München vom 14. Mai 2018 bestätigt. Somit bleibt es zugunsten von BVAG bei der Feststellung der Unwirksamkeit der vertraglichen Preisstellungen wegen Verstoßes gegen die Vorgaben des Preisklauselgesetzes. Allerdings wurden somit auch der Kartellrechtsverstoß sowie die begehrte Anpassung des Vertrags aufgrund der Wirtschaftsklausel zurückgewiesen. Zudem hat das OLG München die Revision nicht zugelassen. Sowohl BVAG als auch die Gegenpartei haben jeweils Nichtzulassungsbeschwerde eingereicht. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Beschluss vom 15. Dezember 2020 auf die Nichtzulassungsbeschwerde der Gegenseite die Revision zugelassen, wohingegen die Nichtzulassungsbeschwerde von BSIENERGY zurückgewiesen wurde. Sollte die Gegenpartei nunmehr die Revision beim BGH durchführen, hat BVAG die Möglichkeit, eine Anschlussrevision zu erheben. Im Rahmen einer solchen Anschlussrevision würde grundsätzlich eine Überprüfung des angefochtenen Urteils des OLG München hinsichtlich der weiteren und für BSIENERGY nachteiligen Entscheidungsinhalte des angefochtenen Urteils des OLG München erfolgen können.

Auch das Portfolio dezentraler Erzeugungsanlagen von BVAG konnte im Jahr 2020 erweitert werden. So wurde im neuen Wohnaugebiet Stöckheim-Süd ein neues sogenanntes Energie-Effizienz-Quartier in Betrieb genommen, welches die benachbarten Mehrfamilienhäuser mit energieeffizienter Nahwärme versorgt. Die Wärme wird in einem Holzpellet-Kessel, einem Erdgas-BHKW und einem Erdgas-Spitzenlastkessel erzeugt und erreicht einen Primärenergie-faktor von 0,5.

Im Mai 2020 konnten die Stadt Braunschweig und BVAG die ab 2021 geltenden Konzessionsverträge für die Medien Strom und Gas unterzeichnen; diese gelten ab dem 1. Januar 2021 für einen Zeitraum von 20 Jahren. Mit der Unterzeichnung der Konzessionsverträge wurde das komplexe Vergabeverfahren zum Abschluss gebracht.

Im Rahmen der laufenden Umstellung von L- auf H-Gas konnten weitere Stadtgebiete in Braunschweig von BS NETZ erfolgreich umgestellt werden. Im Februar 2020 begann die Umstellung in den Braunschweiger Stadtteilen Völkenrode, Kanzlerfeld, Ölper, Lehndorf sowie Hondelage, wobei insgesamt ca. 6.000 Gasgeräte in dem notwendigen Maße angepasst wurden. Ab März 2020 wurde die Umstellung auf die Gebiete Volkmarode, Griesmarode, Schapen, Riddagshausen und Dibbesdorf ausgeweitet. Bis Jahresende wurden außerdem die Stadtteile Lindenber, Rautheim, Südstadt, Melverode, Mascherode und Heidberg einbezogen, so dass insgesamt bis Jahresende gut 19.700 Geräte umgerüstet wurden. Bis Ende 2021 soll eine vollständige Versorgung der Gaskunden im Braunschweiger Netzgebiet mit H-Gas sichergestellt werden.

Auch im Jahr 2020 hat BVAG den Ausbau seiner Glasfaserinfrastruktur weiter vorangetrieben. So wurden sieben weitere Gebiete mit Glasfaser erschlossen, wodurch rund 1.400 Betriebe die Option auf einen glasfaserbasierten Gigabitanschluss erhalten. Bis Ende 2021 wurden damit innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren insgesamt 20 weitere Gebiete in Braunschweig in das bestehende Glasfasernetz integriert.

In 2020 konnte BVAG zudem das Portfolio ihrer Kundenzentren um einen weiteren Standort in Vechelde ausbauen. Neben Braunschweig und Cremlingen wird somit auch dort eine persönliche Energieberatung ermöglicht. Insbesondere die in den vergangenen Jahren gestiegene Kundenanzahl von BVAG in Vechelde war ausschlaggebend für den Aufbau des zusätzlichen Standorts.

Die Aktivitäten von BVAG im Bereich der Elektromobilität konnten in 2020 durch zwei weitere Projekte erweitert werden. Zum einen wurde ein neues Pilotprojekt in Kooperation mit der Veolia- und der Thüga-Gruppe ins Leben gerufen, bei dem die intelligente Ladelösung „ChargeX“ für das Laden von mehreren E-Fahrzeugen zum Einsatz kommt. Mit ChargeX lässt sich bestehende Ladeinfrastruktur nach Bedarf erweitern, ohne eine weitere Leitung vom Hausanschluss zu den Ladestationen verlegen zu müssen, wodurch die erforderlichen Anschlusskosten erheblich gesenkt werden. Daneben bieten BVAG und BS-Carsharing gemeinsam seit September 2020 Carsharing mit Elektroautos in

Braunschweig an. BVAG stellt hierfür an seinem Standort die passende Ladeinfrastruktur zur Verfügung.

BVAG hat gemeinsam mit seinen Projektpartnern das Projekt „H2 Mehrum“ ins Leben gerufen, um das Potenzial von grünem Wasserstoff für die Wirtschaftsregion Hannover-Braunschweig-Wolfsburg nachhaltig zu entwickeln. Die beteiligten Partner beabsichtigen, für die Region den Weg in die Wasserstoffwirtschaft zu ebnen. Darüber sollen die Voraussetzungen für dekarbonisierte Geschäftsmodelle als Ausgangsbasis einer landesweiten Energie- und Verkehrswende geschaffen werden. Im ersten Schritt wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie analysiert, inwiefern sich der Standort des zurzeit noch mit Steinkohle befeuerten Kraftwerks Mehrum für den Aufbau eines regional übergreifenden Wasserstoff-Netzwerks eignet.

Seit dem 1. Januar 2020 ist die BS NETZ Eigentümerin des Strom- und Gasnetzvermögens. Im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs sind neben dem Netzvermögen auch die zugehörigen netzbetrieblichen Prozesse sowie das hierfür erforderliche Personal nebst zuzuordnenden Gegenständen der Aktiva und der Passiva von der BVAG auf die BS NETZ übergegangen. Diese netzbetrieblichen Prozesse umfassen das klassische sowie moderne Messwesen, die Abrechnung und Bilanzierung, das Einspeisemanagement sowie die Bearbeitung von Wechselprozessen. Als unterstützende Funktion ist ebenfalls die Vorratswirtschaft übergegangen.

### **3. Lage**

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

#### **3.1 Ertragslage**

##### **Absatzentwicklung**

Der Stromabsatz an Kunden und Stadtwerke ist um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.420 GWh gesunken. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2019 um 46 GWh gesunken. Außerhalb von Braunschweig ist ein Anstieg der Absatzmenge von 34 GWh zu verzeichnen. Der Wasserabsatz lag mit 13,4 Mio. m<sup>3</sup> über dem Niveau des Vorjahres. Das Jahr 2020 hatte aufgrund des niederschlagsarmen Sommers einen erhöhten Wasserabsatz. In der Fernwärme kam es aufgrund der wärmeren Witterung zu einem Rückgang der Absatzmenge von 813 GWh auf 790 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt von 2.433 GWh auf 2.123 GWh gesunken.

## **Umsatzentwicklung**

Im Jahr 2020 erzielte BVAG einen Gesamtumsatz von 568,6 Mio. EUR. Dieser lag somit um 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen resultiert die Abweichung witterungsbedingt aus gesunkenen Gaserlösen, -11,2 Mio. EUR, und Wärmeerlösen, -4,2 Mio. EUR. Im Gasbereich kam es zusätzlich zu einem Rückgang der Umsatzerlöse durch den Übergang des Stadtwerkegeschäfts zu Syncro Trading GmbH, München. Weiterhin führte die Bildung der großen Netzgesellschaft zur Verringerung der Erlöse aus Geschäftsbesorgung, -4,7 Mio. EUR, und dem Wegfall des Pachtentgeltes, -13,4 Mio. EUR. Gegenläufig wirken gestiegene Stromerlöse von 33,9 Mio. EUR, die überwiegend aus dem Anstieg der Absatzmengen außerhalb Braunschweigs und Verkäufen am Markt resultieren.

## **Kostenentwicklung**

Der Materialaufwand betrug 472,1 Mio. EUR und lag um 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Absatzmengen für Verkäufe am Markt im Strombereich.

Der Personalaufwand lag mit 44,5 Mio. EUR um 9,9 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Abweichung resultiert hauptsächlich aus Personalübergängen in die „Große Netzgesellschaft“. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 44,4 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR über den Vorjahresaufwendungen. Damit sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,9 % gestiegen.

## **Ergebnisentwicklung**

Im Jahr 2020 erwirtschaftete BVAG ein Ergebnis vor Steuern von 22,7 Mio. EUR, das damit um 3,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren stieg das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Mio. EUR von 1,6 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 12,6 Mio. EUR im Jahr 2020. Dies liegt insbesondere an der Bildung der „Großen Netzgesellschaft“.

Der Jahresüberschuss betrug 18,6 Mio. EUR und lag damit 11,3 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Planung des Wirtschaftsplans unterstellt wurde, dass in 2020 beide Nichtzulassungsbeschwerden am BGH zurückgewiesen werden und somit das Urteils des OLG München rechtskräftig wird. Dies hätte zu einer Auflösung der Drohverlustrückstellung geführt.

Auswirkungen durch die Covid-19 bedingten Kosten für Schutzmaßnahmen und in diesem Jahr gebildete Pauschalwertberichtigungen können durch Gegenmaßnahmen zur Kostenreduzierung teils kompensiert werden.

### **3.2 Finanzlage**

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BVAG, bestehend aus liquiden Mitteln, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von -53,2 Mio. EUR auf -56,0 Mio. EUR. Freie Kontokorrentkreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 32,9 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen bis 2021 wurden in 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Davon wurde bis 2020 ein Betrag von 86,0 Mio. EUR abgerufen.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 31,1 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BVAG.

Die Rückstellungen machen 21,7 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 43,9 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2020 investierte BVAG 89,3 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 71,4 Mio. EUR sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 9,3 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,1 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,2 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 1,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um ca. 700 %.

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 73,9 Mio. EUR auf 500,7 Mio. EUR erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 48,5 Mio. EUR auf 289,0 Mio. EUR gesunken. Grund für den Rückgang war im Wesentlichen die Ausgliederung des Strom- und Gasnetzvermögens mit den dazugehörigen netzbetrieblichen Prozessen und der Vorratswirtschaft in die BS|Netz. Gegenläufig erhöhten sich die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030.

Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen aufgrund der Ausgliederung um 99,3 Mio. EUR auf 137,4 Mio. EUR gestiegen.

Der höhere Preis für Emissionsrechte führte im Wesentlichen zu einem Anstieg der Vorräte um 1,1 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 22,8 Mio. EUR auf 58,3 Mio. EUR gestiegen.

Die liquiden Mittel liegen mit 0,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahrs.

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 23,4 Mio. EUR auf 72,5 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 155,8 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 15,8 Mio. EUR beinhalten vereinnahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 108,8 Mio. EUR. Diese enthalten 1,1 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 0,9 Mio. EUR Steuerrückstellungen und 106,8 Mio. EUR sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 91,4 Mio. EUR auf 219,6 Mio. EUR. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen die Darlehensaufnahmen für das Projekt Erzeugung 2030 und die allgemeine Unternehmensfinanzierung sowie Verbindlichkeiten aus Steuern im Zusammenhang mit der Ausgliederung.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich um 31,9 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Grund für die Verringerung ist die Ausgliederung sowie die Umgliederung der vereinnahmten Zuschüsse für die Wasser-, Wärme und Glasfasernetze in die empfangenen Ertragszuschüsse.

#### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BVAG werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA und EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 47,5 % gesunken und beträgt 22,8 Mio. EUR. Das EBIT verringerte sich um 14,7 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR.

Gegenläufig hat sich das Finanzergebnis um 11,1 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR verbessert. Grund hierfür ist im Wesentlichen das Ergebnis der BS NETZ aufgrund der Bildung der großen Netzgesellschaft.

#### 5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BVAG werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 1. Prognosebericht

BVAG erwartet für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von 23,6 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt zwar einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Jahr 2020 dar, dennoch sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin spürbar. Die COVID-19-Pandemie beeinträchtigt die wirtschaftliche Entwicklung weltweit stark. Ein Ende der Pandemie bzw. das Eintreten einer wirtschaftlichen Erholung auf das „Vorkrisen-Niveau“ ist derzeit schwer zu prognostizieren. Die Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft sind daher weiterhin herausfordernd.

Kommt es beim langfristigen Stromliefervertrag (mit Uniper) entgegen der Annahme im Wirtschaftsplan 2021 nicht zur Rechtskräftigkeit des Urteils des OLG München, wird die für 2021 vorgesehene Teilauflösung der gebildeten Drohverlustrückstellung nicht erfolgen können. Der Jahresüberschuss für 2021 wird in diesem Fall ca. 9-10 Mio. € geringer ausfallen.

Die der Planung zugrunde gelegten Witterungsbedingungen basieren auf der Annahme der Durchschnittstemperaturen von 2016 – 2019 und wurden insbesondere im Gasbereich nach unten angepasst. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Die Absatzmengen im Strom- und Gasbereich wurden gegenüber der Vorjahresplanung neu bewertet und an die aktuellen kontrahierten Mengen des Vertriebes angepasst.

Es wurde unterstellt, dass die Mehrbelastungen aus dem Brennstoff-Emissionshandelsgesetz (BEHG) an die Endkunden der Gasversorgung weitergereicht werden können.

## 2. Risikobericht

Mit dem von BVAG gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potentielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfolio-managementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen

abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die weitere Entwicklung der Marktpreise für das Lieferjahr 2021 wird sich nur wenig in den Ergebnissen von BVAG niederschlagen, da die Erzeugungsmengen der Kraftwerke bereits vermarktet und damit abgesichert wurden. Ergebniseffekte können sich aus der Marktpreisentwicklung der Folgejahre ergeben, da diese Preisentwicklung die Bewertung der bestehenden Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag maßgeblich beeinflussen kann. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Terminpreise für den Lieferzeitraum 2021-2024 nicht wesentlich verändern werden. Eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag stehen noch aus. Aus einem möglichen Zwischen- oder Endergebnis aus dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerkanlagen erfolgt durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Kohle. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BVAG Kohle- und Gas-Swaps als Sicherungsinstrument ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente existieren interne Richtlinien im Unternehmen. Die Implementierung der neuen Erzeugungsanlagen aus dem Projekt Erzeugung 2030 in Absicherungsstrategie von BVAG hat in 2020 begonnen.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BVAG im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Ebenfalls kann das Andauern der Covid-19 Pandemie und einhergehende Lockdown-Maßnahmen zu Forderungsausfällen durch Zunahme von Unternehmens- und Privatinsolvenzen führen.

Ein abweichendes Eintreten der für den Uniper Vertrag angenommen Prämissen zum zeitlichen Verlauf des Verfahrens vor dem BGH aber auch zum Ausgang des Verfahrens können sowohl die Höhe der Rückstellung zum Jahresende für die Folgejahre aber auch den operativen Verlust aus dem Vertrag beeinflussen und somit Auswirkungen auf das HGB Ergebnis haben.

Der Anmeldeprozess bei der niedersächsischen Kartellbehörde für den verlängerten Wasserkonzessionsvertrag für das Stadtgebiet Braunschweig wurde im Jahr 2020 noch nicht

vollständig abgeschlossen. Der behördliche Abschluss des Anmeldeprozesses wird für 2021 erwartet.

Das geplante Investitionsvolumen im Bereich des Projektes Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur in Braunschweig führt in den nächsten Jahren zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Ein Großteil dieses Refinanzierungsbedarfes konnte im Rahmen eines Projektes zur Unternehmensfinanzierung in 2019 mit langfristigen Kreditzusagen in Höhe von 255,3 Mio. EUR gesichert werden. Daneben wurden Betriebsmittelkredite und Kreditlinien in Höhe von 95 Mio. EUR vereinbart.

Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten könnten die Beschaffung der Refinanzierungsmittel erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert und der Abschluss geeigneter Absicherungsinstrumente wurde für die in 2020 abgerufenen Kredittranchen durchgeführt. Diese Absicherung ist auch für die Tranchenabrufe in 2021 vorgesehen.

Der bestehende Wasserliefervertrag mit den Harzwasserwerken wurde um ein Jahr verlängert und lief Ende 2020 aus und muss entsprechend für den Lieferzeitraum ab 2021 neu abgeschlossen werden.

Die operative und strategische Steuerung von BVAG ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

### **3. Chancenbericht**

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BVAG positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO2.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BVAG im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet.

Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement liegen. Dabei sollen neu entwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden. Die begonnene Umsetzung des Glasfaserausbaukonzeptes soll in 2021 wie geplant fortgesetzt werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig den wichtigsten Baustein dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BVAG zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Braunschweig, 3. März 2021

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

-Vorstand -

Paul  
Anfang

Matthias  
Henze

Dr. Volker  
Lang

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig  
Bilanz zum 31. Dezember 2020

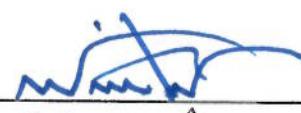
Aktiva	31.12.2019			Passiva	31.12.2019			
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>								
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.315.303,00		1.817	I. Gezeichnetes Kapital		270.000,00	260	
2. Anlagen im Bau	800.057,64		795	II. Kapitalrücklage		40.622.856,81	29	
	4.115.360,64		2.612	III. Gewinnrücklagen				
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.757.211,48		0	Andere Gewinnrücklagen		1.050.000,00	1.050	
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.515.444,61		1.293	IV. Jahresüberschuss		0,00	0	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.831.851,80		1.414			41.942.856,81	1.339	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.434.688,05		0	B. Empfangene Ertragszuschüsse		26.474.940,53	20.569	
	134.539.195,94		2.707					
<b>III. Finanzanlagen</b>								
Sonstige Ausleihungen	4.151,27		6	<b>C. Rückstellungen</b>				
				1. Rückstellungen für Pensionen		399.548,00	327	
	138.658.707,85		5.325	2. Sonstige Rückstellungen		15.295.289,45	19.034	
						15.694.837,45	19.361	
<b>B. Umlaufvermögen</b>								
<b>I. Vorräte</b>								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.423.456,14		0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
2. Unfertige Leistungen	2.686.401,35		1.850	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		577.297,91	580	
	4.109.857,49		1.850	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.498.515,95	1.829	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		85.993.334,27	0	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.278.039,30		10.859	4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.007.885,62	3.721	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.895,46		7.878	davon aus Steuern EUR 24.595,30 (Vj. TEUR 1.468)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.967.547,73		876	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 297.962,05 (Vj. TEUR 282)				
	33.254.482,49		19.613					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>						92.077.033,75	6.130	
	166.620,71		42					
	37.530.960,69		21.505					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>								
	0,00		20.569					
	176.189.668,54		47.399					
						176.189.668,54	47.399	

*R. Rothe* *W. Winter*

Anlage 2

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	160.264.355,50		166.251
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	836.161,28		-385
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.060.332,47		130
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.925.195,54		4.169
		167.086.044,79	170.165
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.533.515,87		36.367
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.747.944,20		68.617
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.915.000,08		17.847
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.695.562,05 (Vj. TEUR 1.275)	6.158.676,08		4.718
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.871.915,63		1.106
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.891.899,15		39.670
		155.118.951,01	168.325
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	275,57		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	953,73		3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.500.526,78		15
		-1.499.297,48	-11
12. Ergebnis nach Steuern	10.467.796,30		1.829
13. Sonstige Steuern	85.313,18		48
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-10.382.483,12	-1.781
15. Jahresüberschuss		0,00	0

  
(Rothe)   
(Winter)

# Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig

## Lagebericht

### für das Geschäftsjahr 2020

#### I. Grundlage des Unternehmens

##### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser und Informations- und Steuertechnik und der FernwärmeverSORGungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

Seit dem 1. Januar 2020 ist die BS|NETZ Eigentümerin des Strom- und Gasnetzvermögens. Im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs sind neben dem Netzvermögen auch die zugehörigen netzbetrieblichen Prozesse sowie das hierfür erforderliche Personal nebst zuzuordnenden Gegenständen der Aktiva und der Passiva von BS|ENERGY auf die BS|NETZ übergegangen. Diese netzbetrieblichen Prozesse umfassen das klassische sowie moderne Messwesen, die Abrechnung und Bilanzierung, das Einspeisemanagement sowie die Bearbeitung von Wechselprozessen.

Als unterstützende Funktionen sind ebenfalls die Vorratswirtschaft und die Ausbildung übergegangen.

##### 2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolus-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Elektrifizierung in der Region Braunschweig“ sowie „Netzbelastung durch Elektromobilität“.

Aus dem Kooperationsrahmenvertrag sind bereits das Verbundprojekt U-Quality - Auswirkungen zukünftiger Netznutzungsfälle der Niederspannung, Photovoltaik, Elektrofahrzeuge, PV-Batteriespeichersysteme und Power-to-Heat-Anwendungen und ihre Betriebsweise auf die Spannungsqualität (Spannungsgrenzen, Gradienten, Unsymmetrie, Oberschwingungen, Flicker) und deren Beherrschung, sowie das Verbundprojekt flexess - Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Ausschöpfung zukünftiger Flexibilitätspotentiale vollelektrischer Haushalte, Gewerbe, Industrien und Elektromobilität und ihre Anwendung im Rahmen einer Strom-, Wärme- und Mobilitätswende gestartet.

Gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft leistet die BS|NETZ Beiträge im BMWI -Forschungsprojekt „Ladeinfrastruktur 2.0 – Teilprojekt Netzplanung“ – zur Untersuchung von Optionen zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die weiter grassierende zweite Corona-Welle und erneute harte Eindämmungsmaßnahmen dürften die Wirtschaftserholung in Deutschland bremsen. Für das kommende Jahr prophezeit die Bundesbank einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um nur noch 3,0 %.

Für 2022 hebt die Bundesbank die Prognose jedoch an. Sie erwartet dann eine Beschleunigung des Wachstums auf 4,5 %. 2023 dürfte sich das Wachstum dann wieder normalisieren, auf 1,8 %.

Die Bundesbank rechnet im abgelaufenen Jahr 2020 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,5 %.

Im Jahresschnitt 2020 rechnen die Fachleute der Bundesbank mit einem deutlichen Rückgang der Inflationsrate auf 0,4 %. Im Jahr 2021 dürfte die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung für anziehende Preise sorgen.

Das Jahr 2020 war - bedingt durch COVID-19 - gezeichnet durch viele gesetzliche Vorgaben und behördliche Einschränkungen. Als Eigentümer und Betreiber kritischer Infrastruktur sowie als Mitgestalter der Energiewende stellen wir uns auch im Jahr 2021 erneut den bestehenden Herausforderungen und wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf unser Unternehmen und die Verbraucher zukommen. Vor allem die Umsetzung der Redispatch 2.0 Maßnahmen bis zum 1. Oktober 2021 sowie der Einbau intelligenter Messsysteme bei einem Verbrauch von über 6.000 kWh pro Jahr werden uns thematisch und personell beschäftigen. Aufgrund der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik am 31. Januar 2020 veröffentlichten Marktverfügbarkeitsklärung sind wir als grundzuständiger Messstellenbetreiber gesetzlich verpflichtet, innerhalb von drei Jahren 10% der anzupassenden Messstellen mit intelligenten Messsystemen auszustatten.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende digitale Transformation verändern die Sicht und Arbeitsweise der Netzbetreiber. Ein Umdenken und die Ausweitung insbesondere in Bezug auf das Angebot digitaler Geschäftsfelder sowie mobiles Workforce-Management nehmen einen großen Stellenwert ein.

Die Mobilitätswende schreitet nun mit großen Schritten voran. Damit gesetzliche Vorgaben und Anforderungen - wie des neuen Schnellladegesetzes (Referentenentwurf vom 28.12.2020) - zügig umgesetzt werden können, müssen wir den Netzausbau bzw. die Ertüchtigung des Stromnetzes voranbringen und weiterhin nachhaltig die Versorgungssicherheit gewährleisten.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahr 2020 war wirtschaftlich geprägt durch die COVID-19-Pandemie, die sich seit Dezember 2019 von China ausgehend verbreitet hat. Im Zeitraum von März bis Mai 2020 und erneut im November 2020 bis in das Jahr 2021 wurde jeweils ein Lockdown verhängt, der deutliche Auswirkungen auf den Energieverbrauch und -transport hatte.

Daneben erlebte Deutschland im Jahr 2020 erneut ein sehr warmes und niederschlagsarmes Jahr.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich unter den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2020. Auch in der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2020 deutlich unterschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der FernwärmeverSORGungsanlagen, sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

### 2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern stellt sich mit 10.468 TEUR im Jahr 2020 nach 1.829 TEUR in 2019 durch die Bildung einer Großen Netzgesellschaft stark verändert dar.

Die Übernahme des Strom- und Gasnetzvermögens und die damit einhergehende Auflösung des Pachtverhältnisses bewirkte die Erhöhung des Ergebnisses um die regulatorischen Werte für die kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung und die kalkulatorische Gewerbesteuer.

Der Jahresüberschuss 2020 wurde in Höhe von 10.382 TEUR an BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags abgeführt.

Die Stromverteilung trägt trotz des Unterschreitens der genehmigten Erlösobergrenze nur leicht negativ zur Ergebnisentwicklung bei, da die vorgelagerten Netzaufwendungen deutlich unter dem Planansatz liegen.

Die Gasverteilung trägt im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 zu einem leicht positiveren Ergebnis bei.

Ebenfalls leicht positiv entwickelt hat sich das Drittgeschäft der BS|NETZ.

Das Ergebnis nach Steuern von 10,5 Mio. EUR im Jahr 2020 liegt um rd. 6,2 Mio. EUR über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichungen, neben den genannten Effekten, resultieren aus der erfolgreichen Umsetzung der Großen Netzgesellschaft zum 1. Januar 2020.

### Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.114,0 GWh bedeutet eine Senkung um 53,1 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 78,8 GWh unter der Absatzplanung 2020. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.299,3 GWh lag um 49,8 GWh unter dem Vorjahr und ebenfalls deutlich unter dem Normaljahr.

### Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 160,3 Mio. EUR. Die gesamten Umsatzerlöse betragen aus Netznutzung Strom rd. 73,8 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 26,1 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 11,0 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 12,1 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 37,3 Mio. EUR.

Der Umsatz sank somit gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. EUR. Diese Senkung resultiert mit 14,5 Mio. EUR aus den Umsatzerlösen aus Netzdienstleistungen und mit 1,5 Mio. EUR aus der Netznutzung Gas.

Die sonstigen Erlöse stiegen um 9,7 Mio. EUR und die Erlöse aus der Netznutzung Strom um 0,3 Mio. EUR.

Im Bereich der Netznutzung Gas tragen die gesunkenen Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen zur Reduzierung bei.

Die Netzdienstleistungen reduzierten sich im Rahmen der Großen Netzgesellschaft um die Beträge Strom und Gas.

Die Erhöhung der sonstigen Erlöse liegt insbesondere an den im Rahmen der Großen Netzgesellschaft entstandenen Dienstleistungen, an der gestiegenen Abrechnung im Rahmen der Marktraumumstellung und an der Erhöhung der Abrechnungen der Vergütungen nach KWKG mit dem Übertragungsnetzbetreiber.

## 2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-Pooling-Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Die aus der Ausgliederung bilanzierten Fremdverbindlichkeiten wurden in ein langfristiges Gesellschaftsunterdarlehen in Höhe von 57.489 TEUR umgeschuldet. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 17.313 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Die Investitionen in die Verteilnetze Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

### 2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 176,2 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Anlagevermögen in Höhe von 138,7 Mio. EUR, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 16,3 Mio. EUR, um sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 18,0 Mio. EUR sowie um Vorräte in Höhe von 4,1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 15,7 Mio. EUR und enthalten insbesondere Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 2,7 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 57,5 Mio. EUR weitere Beträge in Höhe von 28,5 Mio. EUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 26,5 Mio. EUR.

### 3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 11.882 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 10.090 TEUR gestiegen. Grund für die Erhöhung sind die unter Ertragslage beschriebenen Sachverhalte.

### III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Stichtag nicht ergeben.

### IV. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2021 werden Umsatzerlöse in Höhe von 173,2 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 9,4 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2021 ausweisen, der gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an BS|ENERGY abgeführt wird.

Zwei weitere große Themen im Jahr 2021 sind die Marktraumumstellung und die Kostenprüfung Gas. Die Bundesnetzagentur hat am 9. Dezember 2020 ein Verfahren zur Durchführung der Kostenprüfung zur Bestimmung des Ausgangsniveaus der Betreiber von Gasversorgungsnetzen i.S.d. § 3 Nr. 6 EnWG für die vierte Regulierungsperiode nach § 6 Abs. 1 ARegV eingeleitet. Im Rahmen der Marktraumumstellung sind insgesamt 5 Schaltungen (4 interne und 1 externe) geplant. In dem Zeitraum zwischen März und Oktober 2021 müssen rund 35.000 Gasgeräte angepasst werden.

Aufgrund der aktuellen Lage und der Erfahrungen des Jahres 2020 ist für die Monate Januar bis März 2021 mit einem strikten Lockdown und im April und Mai 2021 mit ersten Lockerungen zu rechnen. Mit einer Rückkehr zur normalen Geschäftstätigkeit wird im Juni bzw. Juli gerechnet.

Im Stromnetz erwartet BS|NETZ vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie einen geringen Rückgang der nutzbaren Abgaben der Bestandskunden mit registrierender Lastgangmessung. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 arbeiten jedoch zahlreiche Berufstätige nun im Home-Office, so dass mit einer Steigerung des Stromverbrauchs bei SLP-Kunden und mithin einem Ausgleich in Bezug auf den Verbrauch zwischen beiden Kundengruppen zu rechnen ist. In Bezug auf die Nutzung des Gasnetzes erwartet BS|NETZ aufgrund der seit Beginn des Jahres 2021 anhaltenden Witterungsbedingungen die Einhaltung der Planwerte.

Mit eventuellen Liquiditätsschwierigkeiten und Zahlungsausfällen seitens der Kunden im Jahr 2021 ist auszugehen. BS|NETZ hat dazu vorsorgliche Beträge geplant.

## V. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikobericht

Von BS|NETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BS|NETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrüherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden. Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BS|NETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

### 2. Chancenbericht

Zur Optimierung der eigentumsrechtlichen Zuordnung des Anlagevermögens der Strom- und Gasnetze sowie der zugehörigen Organisationsstrukturen und Prozesse hat BS|ENERGY das Eigentum am Strom- und Gasnetz im Wege der Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz den Teilbetrieb Netze nebst allen dazugehörenden Mitarbeitern, Rechten und Pflichten auf BS|NETZ übertragen. Durch die Zusammenführung der technischen Einheiten wird die Durchführung der operativen Tätigkeiten und aus regulatorischer Sicht monetär das Ergebnis von BS|NETZ verbessert.

Ziel wird es weiterhin sein, das Drittgeschäft für BS|NETZ auszubauen.

### **Gesamtaussage**

Die Energiewende findet im Verteilnetz statt. Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und die Selbstständigkeit prägen das Verständnis eines neuen und modernen Netzbetreibers. Damit die Netzbetreiber ihren Beitrag zur Energiewende leisten können, sind auf der einen Seite ein verlässlicher Regulierungs- und Ordnungsrahmen und auf der anderen Seite hohe Investitionssummen erforderlich.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 3. März 2021

BS|NETZ  
Geschäftsführung -



Kai-Uwe Rothe



Klaus Winter